



Enad Altaweel

Bewerbung für einen aussichtsreichen Listenplatz zur Abgeordnetenhauswahl 2026

Kurzbiographie

Im September 1996 in Shahba im Süden von Syrien geboren und dort aufgewachsen. Etwa fünf Jahre nach Beginn des Krieges in Syrien, musste ich das Land verlassen und bin allein 2016 nach Deutschland gekommen und lebe seitdem in Berlin. Nach meiner Ankunft belegte ich einen Deutschkurs und begann 2017 mein Informatikstudium an der HU, lernte weiter Deutsch und verdiente mir mit diversen Jobs meinen Lebensunterhalt. Dies z.B. in IT-Unternehmen, der Gastronomie und bei einem Netzwerk für Geflüchtete. Mein Studium habe ich dann 2022 abgeschlossen und arbeite mittlerweile seit dreieinhalb Jahren bei der staatlichen Förderbank KfW. Dort beschäftige ich mich als Informatiker hauptsächlich mit Software und Digitalisierung in der Finanzwelt.

Bündnis 90/Die Grünen und GJ

Ein Jahr nachdem ich das erste Wort auf Deutsch gesprochen habe, wurde ich im Herbst 2017 während der Bundestagswahl Mitglied der Grünen Jugend und dann auch aktiv bei den Grünen. Ich bin froh Teil unserer Bündnispartei zu sein und freue mich, die Parteiarbeit aus verschiedenen Perspektiven mitgestaltet zu haben. U.a.:

Liebe Freund*innen,

als ich [mein Bewerbungsvideo](#) hochgeladen habe, war ich wirklich überwältigt von dem vielen positiven Feedback, das ich bekommen habe. Aber eine Nachricht hat mich besonders berührt. Da schrieb eine Frau:

„Lieber Herr Altaweel, seit der Asylrechtsverschärfung der Ampel-Regierung, habe ich mir geschworen, Ihre Partei nie wieder zu wählen, aber Sie würden meine Stimme bekommen.“

Diese Nachricht hat mich tief bewegt. Weil sie zeigt, dass **Vertrauen verloren gegangen ist, aber auch, dass wir es zurückgewinnen können**. Und genau das will ich: Ich möchte, dass wir Bündnisgrüne wieder die Partei sind, die in der **Migrationsgesellschaft, von jungen Menschen und allen Berliner*innen** als das gesehen wird, was wir im Kern sind: **Die Partei der Menschenrechte**.

Ich glaube fest daran, dass dieses Angebot, das ich euch mache und dass wir am 20.09. gemeinsam den Menschen in unserer Stadt machen können, **vielen Menschen gerade in Zeiten des Rechtsrucks Hoffnung geben kann**.

Humanität, Menschenrechte und Teilhabe für alle

Berlin lebt von der Vielfalt seiner Menschen, Geschichten und Perspektiven. Doch unsere Migrationspolitik wird dieser Realität oft nicht gerecht. Zu häufig bestimmen Misstrauen und bürokratische Hürden den Umgang mit Menschen, die hier Schutz suchen oder ein neues Zuhause finden wollen.

Ziel unserer Politik ist es, **Teilhabe von Anfang an zu ermöglichen**, durch einen **schnelleren Zugang zu Sprachkursen**, durch Arbeitserlaubnisse **ohne endlose Wartezeiten** und durch **dezentrale, menschenwürdige Unterbringung** statt Massenlager. Vulnerable Gruppen wie **Frauen, queere Geflüchtete und Kinder** brauchen zudem mehr geschützte Räume.

Rot-rot-grün hat die Einbürgerungsverfahren beschleunigt. Das war ein wichtiger Schritt, denn **Einbürgerung ist eine Voraussetzung für demokratische Teilhabe**. Auch ich konnte so bei der letzten Bundestagswahl **zum ersten Mal in der Geschichte meiner Familie mitbestimmen**. Deshalb gilt weiterhin: mehr und schneller einbürgern und gleichzeitig für ein **Wahlrecht für alle** kämpfen, die hier leben.

Ich will ein Berlin, das **sichere Fluchtwege** schafft, mit **Landesaufnahmeprogrammen**, die **Familien zusammenführen**. Meine Schwester konnte ich dank des Berliner Aufnahmeprogramms für syrische Geflüchtete nach sechs Jahren wiedersehen. Dieses Programm hat die CDU Anfang des Jahres beendet. Ich werde dafür kämpfen, dieses und weitere Programme wieder einzuführen.

- Mitgründung der GJ Xhain
- mehrfach LA, LDK, BDK & Bundesfinanzrat (Ersatz-) Delegierter
- Mitglied im Berliner- und Bundesdiversitätsrat
- Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss (Vorstand) meines Kreisverbandes
- Seit 2021 Mitglied des Landesvorstandes
- Sprecher für Vielfalt und Antidiskriminierung des Landesverbandes
- Direktkandidat für den Wahlkreis Friedrichshain-Kreuzberg 3

(Förder-) Mitgliedschaften

- PRO ASYL e.V.
- ver.di
- BUND e.V.

Stimmen aus der Presse

- [Taz: Ein exklusives Angebot fürs Abgeordnetenhaus](#)
- [Tagesspiegel: Grünen-Basis fordert humanere Migrationspolitik](#)
- [Spiegel: Deutschlands neue Wähler](#)
- [Taz: Gegen die Abschiebedebatte](#)
- [Taz: Nachholbedarf in Sachen Vielfalt](#)

Noch etwas Privates

Ich mag Berlin und seine Nächte, elektronische Musik, Flohmärkte, Theater. Ich koche gerne aufwändige syrische Gerichte, beschäftige mich oft mit Geschichte und lese und schaue gerne Krimis. Außerdem gehe ich gern spazieren oder wandern.

 [@enadba](#)
 enad.altaweel@gruene-berlin.de

Ich spreche oft mit Menschen, die in den letzten Jahren nach Berlin eingewandert sind, etwa aus der Ukraine, Afghanistan oder Syrien. Viele erzählen von den **Hürden bei der Anerkennung ihrer Abschlüsse und Qualifikationen**. Hier müssen wir schneller und unbürokratischer werden, um Menschen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Gleichzeitig will ich aus dem Parlament heraus **dem alltäglichen und strukturellen Rassismus den Kampf ansagen** – ob auf dem Wohnungsmarkt, in der Schule oder in Behörden. Ein aktuelles Beispiel ist der Einsatz gegen die **diskriminierende Bezahlkarte** oder auch für mehr **Vielfalt in der Verwaltung**.

Lebenswerte und bezahlbare Kieze

Wir alle erleben, wie unsere **Nachbarschaften auseinandergerissen werden**, wie kleine Läden verschwinden, wie **Mieten unbezahlbar** werden. Ihr könnt euch darauf verlassen, dass ich eine klare Haltung **gegen den Ausverkauf unserer Kieze** oder **gegen Betonprojekte wie die A100** habe – und dass ich **Freiräume für Kultur, Soziales und Jugend** jeden Tag verteidigen werde. Gleichzeitig müssen wir unsere Kieze **widerstandsfähiger gegen die Klimakrise** machen. Z.B. durch Entsiegelung und mehr Stadtgrün.

Eine moderne & digitale Metropole, die funktioniert

Als Informatiker, der bei einer staatlichen Förderbank arbeitet, weiß ich, wie **Digitalisierung** besser gehen kann. Digitalisierung muss den Menschen dienen: Anträge online stellen, Unterlagen digital hochladen, den Bearbeitungsstand transparent verfolgen, **barrierefrei, sicher und ohne Papierchaos**.

Digitalisierung ist eine **Querschnittsaufgabe**, die in allen Bereichen mitgedacht werden muss – von Klima und Bildung bis hin zu sozialer Infrastruktur.

Wenn Verwaltung für die Menschen einfach funktioniert, stärkt das das **Vertrauen in den Staat und in die Demokratie**.

Liebe Freund*innen,

mein Lebensweg ist nicht typisch für einen Politiker.

Ich bin nicht hier geboren, nicht hier aufgewachsen und war nie auf einer deutschen Schule. Aber **Berlin ist meine Heimat** geworden, die mir alles gegeben hat und vor einem Jahr mit meiner Einbürgerung sogar das Wahlrecht. Deshalb darf ich und deshalb möchte ich, voller Demut, dieses Angebot machen: mit eurer Unterstützung **die erste Person zu werden, die nach 2015 Zuflucht in Deutschland gefunden hat und in ein deutsches Parlament einzieht**.

Ich will Geflüchteten und all jenen, die sonst zu selten gehört werden, **eine politische Stimme geben** – und gemeinsam mit euch für ein **weltoffenes, klima- und sozialgerechtes Berlin** kämpfen.

Denn wo, wenn nicht hier, bei uns Bündnisgrünen wären solche Geschichten möglich?

In diesem Sinne bitte ich um euer Vertrauen.

Euer Enad



Bilder: Santiago Rodriguez

